

iWAHN! 2.0

Februar 2021



Was euch erwartet..

1. Das waren wir...
2. Schülerpolizei
3. Top oder Schrott? - Bewertung des Cafeteriaessens
4. Lockdown in der Savanne
5. Lehrerzitate
6. Ersparter Spaß
7. Tipps von Lehrern für Schüler
8. Lange Osterferien - Nicht einmal teilweise
9. AG-Vorstellungen
10. Genz geht... - Interview mit Herrn Genz
11. Dawid dankt ab... - Interview mit Herrn Dawid

Das waren wir...



Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie amos oder andere Lägastenika



Ohne Vodka macht der wahre Russe nichts.



Kurz davor, den Fall mit der kaputten Toilette aufzuklären.



Er sorgt für das Insiderwissen.



Bringt die nötige Energie mit rein.



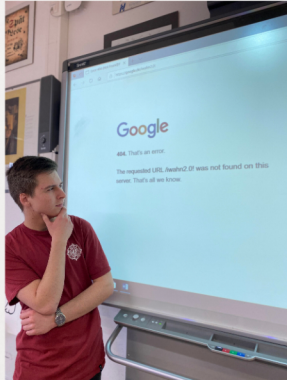
Hat sich zum Fotografieren nicht gemeldet.



Erkauft sich gelegentlich ihre Mitarbeitsnoten.



Er ist tatsächlich 12te, nicht zwölf!



Der Layouter unseres Vertrauens - arbeitet fast immer.



Wer kennt sie nicht?



Ee 0:1 Mattenwagen



Der Makkaronikopf

Deine Ausbildung zum Augenoptiker beim
Technologieführer in der Region - ein erster
Schritt in einen vielfältigen paramedizinischen
Beruf!

Bewirb dich jetzt!

Unsere Optometristen suchen **DICH**



Unsere Optometristen:

André Wittchen
Anika Sens
Marlen Büch
Steffen Hennes
Simone Hennig
Sabrina Thomas
Karina Widelak



Oranienburg,
Fischerstr. 12
Tel. 03301 3054

Hennigsdorf,
Feldstr. 26
Tel. 03302 22 42 32

Bernau,
Breite Str. 1
Tel. 03338 75 82 30

www.lux-Augenoptik.de

Schülerpolizei

Montag, 1. Stunde, Französischunterricht, Raum 2.04. Die überaus eifrigen und motivierten Schüler bekommen eine Aufgabe, alle sind am Arbeiten und es herrscht eine herrlich harmonische Ruhe. Leider ist die Klasse nicht die einzige im ganzen Gebäude. Eine weitere Klasse befindet sich im Raum über den Französisch-Assen. Einem schnell schaltenden Schüler würde natürlich auffallen, dass sich über dem Raum der Musikraum befindet. Ein 7. Klässler, dem leider das Phänomen noch nicht bekannt ist, weiß jetzt nicht, was daran schlimm ist, einem älteren Schüler steigt direkt eine Melodie in den Kopf: „Hit the Road Jack, and don't you come back, no more no more no more no more“. Oder man merkt im Körper das Vibrieren der Decke, welche immer durch die Percussion mit Holzstühlen im Musikunterricht ertönte. Warum das den 7. Klässlern noch nicht sehr bekannt ist? Ganz einfach, durch die neuen Regeln, welche da heißen, dass man zum Beispiel nicht mehr im Raum singen darf, Hittet Jack leider aktuell nicht mehr die Road.

Plötzlich klingelt ein Handy in der hintersten Reihe. Die ganze Klasse schreit im Chor: „Kucheeen!!!“. Zwei Sekunden später wird dieser (Kampf-)Schrei von einem lauten Stöhnen abgelöst, da den zu heißhungrigen Bestien Gewordenen der Appetit von ihrem Erinnerungsvermögen ausgeschlagen wird. Denn seit diesem Schuljahr darf man als Schüler nicht mehr den schadenfrohen Mitschülern die Mäuler mit einem selbstgebackenen Kuchen stopfen. Aber naja sind wir mal ehrlich - es gibt Schlimmeres oder? Zum Beispiel Misshandlungen im Schulhaus. Was? - Ja ihr habt richtig gehört. Es sind zwar keine Misshandlungen von Menschen, aber vom Menschen ausgehend gegenüber Objekten. Und diesmal sind es sogar ausnahmsweise mal nicht Schüler, die Toilettendeckel eintreten, was natürlich genauso schlimm ist.

Nein es sind die Lehrer und die misshandelten Objekte sind ihnen oft nicht geheure und unerforschte Exemplare jahrelanger verkopfter Forschung: Die Smartboards. Diese überaus teuren Dinger werden Tag für Tag geschlagen, ja sogar regelrecht gegen die Decke geschmissen. Und auch das Zubehör wird beschimpft und sogar mehr oder weniger mutwillig beschädigt. Die Protagonisten in dem Sachverhalt zeigen keine Rücksicht, Mäuse und Tastaturen werden beleidigt und es wird fahrlässig gegen offengelassene Türen des dazugehörigen Schrankes gelaufen. Naja okay, man kann jetzt natürlich sagen, dass vielleicht die Ausbildung oder die Erfahrung fehlen, ist aber auch ein sehr schlagfertiges Argument bei Objekten, die mittlerweile ja erst seit 6 Jahre in direkter Konfrontation zu den Lehrern stehen. Die Lehrer sind oft sogar überfordert und versuchen getreu des Mottos „Viel hilft viel“ die Dinger zum Funktionieren zu bringen. Beispielsweise bleiben die teuren Geräte stehen oder haben einfach keinen Ton. Und wenn herausgefunden wurde, wie der Ton funktioniert, verlässt man als Schüler gut und gerne mal den Unterricht mit einem Hörschaden. Die Dinger haben zwar weniger Technik in sich, aber kosten um ein Vielfaches mehr als die 100-mal kleineren mobilen Endgeräte, die die Schüler selbst in ihrer Hosentasche haben. Wenn das blöde Ding aber für den Lehrer echt nicht mehr zu retten ist, wird der Retter in der Not gerufen: Herr Steuer. Er kennt für jedes, noch so unlösbar scheinende Problem eine Lösung. Sei es auch nur der fehlende Ton oder die fehlende Reaktion.

Aber bis die Neulinge des digitalen Zeitalters die Highend-Produkte verstehen lernen, sind wahrscheinlich so viele Jahrhunderte vergangen, wie Herr Dawid schon durchlebt hat.

TOP oder SCHROTT?

Bewertung Cafeteriaessen... als es da noch etwas zu kaufen gab

BURGER



PREIS: 2,50,-

AUSSEHEN:

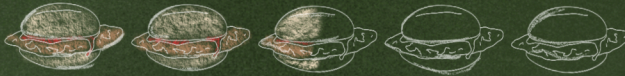


GESCHMACK:



Herrn Dietze schmeckts. Immerhin.

SCHNITZEL - BRÖTCHEN



PREIS: 2,20,-

AUSSEHEN:



GESCHMACK:



Der Friteusengeruch um Punkt 9 ist die tägliche Routine.

COOKIES



PREIS: 1,50,-

AUSSEHEN:



GESCHMACK:



Schmeckt fast wie bei Subway. Hebt euch aber lieber euer Geld fürs Original auf.

WIENER - BRÖTCHEN



PREIS: 1,50,-

AUSSEHEN:



GESCHMACK:



Sieht nach nichts aus und genauso schmeckts.

TWIX



PREIS: 1,10,-

AUSSEHEN:



GESCHMACK:



Bei dem Preis ist Genuss garantiert

BREZEL



PREIS: 1,-

AUSSEHEN:



GESCHMACK:



Der klassiker!

manchmal jedoch so hart wie der Sixpack von Herrn Schüttott :)

Lockdown in der Savanne

Jeder kennt sie - Giraffen. Eine majestätische Spezies, welche sich gelegentlich an den Blättern der Schirmakazie bedient oder einfach den Schatten dieser auskostet. Solche Bilder sieht man nicht allzu selten in den Weiten der afrikanischen Savanne.

Dies kann man oft auch parallel auf die Schüler unserer Schule übertragen, welche in Herden zum digitalen Vertretungsplan durchdringen. Abgesehen vom Mindestabstand, welcher in solchen Momenten eher einer Amöbe als einem „adult kangaroo“ ähnelt, sollte man diesen „digitalen Fortschritt“ etwas genauer betrachten.

Digitales: schnell, effektiv, modern? Ach, die 4 Minuten, die man nun wartend vor dieser Röhre verbringt, bis einem die eigene Klasse angezeigt wird, machen auch keinen Unterschied. Außerdem könnte man ja meinen, dass der nötige Strom direkt aus den auf dem Dach angebrachten Solarmodulen genutzt wird. Nun denn, so sicher kann man sich da wohl auch wieder nicht sein, eventuell hätte recyceltes Papier, welches mehrfach benutzt wird, es auch getan, aber man darf nicht vergessen: Technik ist modern und Modernes ist die Zukunft. Da kommt in einem jeden doch die Frage auf, wie Gruppenarbeiten mit Plakaten in der Sek I in 5 Jahren aussehen werden? Jede Gruppe erhält statt eines bunten Blattes einen Fernseher, um ihre Arbeit zu präsentieren? Dies scheint zugegebenermaßen ein wenig dramatisiert, jedoch wird ein Wandel in jener Form allemal stattfinden.

Des Weiteren werden Vorgaben wie die Maskenpflicht in der Cafeteria eher weniger ernst genommen. Auch die Einschränkung, dass Essen und Mobiltelefone nicht herumgereicht werden sollen, stört wohl die wenigsten.

Als cerise sur le gâteau gibt es dann noch den Sportunterricht. Die Coronamaßnahmen beeinflussen diesen zwar nicht trivial, jedoch ist der Fakt, dass 25 verschwitzte Individuen dicht an dicht auf einer Bank sitzen, auch außerhalb dieses Ausnahmezustands unangenehm.

Letztendlich können die Giraffen in den Weiten der Savanne - im Gegensatz zu den Schülern in den engen Schulfluren - zumindest Abstand zueinander halten.

-EJ



Lehrerzitate

Emma Watson ist schon fast 30, jetzt ist es nicht mehr peinlich zu sagen, dass ich sie geil finde
- Thorsten Dietze

JE WENIGER
DESTO GUT.
- KARLA TERP

im Geschichtsunterricht:

mehrere Schüler können nicht mitputzen, weil sie zu Herrn Schule gehen müssen

Frau Steinmüller:

"Boah, ich lass Herrn Schule die Luft aus dem Fahrrad"

Schüler gibt falsche Antwort

"Merkest du selber, es fängt mit SCH an und hört mit IT auf"

- Frank Thienert

STUNDENENDE EINER GESCHICHTSSTUNDE

SOO... FÜR HEUTE IST SCHLUSS.
NÄCHSTE WOCHE GEHT ES DANN
WEITER MIT KINDERARBEIT
- LARS LEWERENZ

Hausaufgabe:
Morenrolle der Industrialisierung

Schülerin: "Die Frauen hatten noch nicht so viele Rechte"

Lars Lewerenz: "Find ich gut. Also den Beitrag"

Manche machen auch Sachen in 5 Minuten, wopir andere eine Stunde brauchen. So ohne Vorspiel und Nachspiel.
- Lars Lewerenz

"Mit 20 sollte man schon mal die erste Blume gepflückt haben"

- Lars Lewerenz

Geschichtsunterricht: Vorträge zur sozialen Frage:

Schüler zeigt Statistike zur Armut in Deutschland, in der die ärmeren Länder mit brauner Farbe dargestellt sind

"Da sieht man: die ganze alte DDR ist braun" - Anette Steinmüller

Fremdgehen macht nur Spaß, wenn die Umgebung es nicht mitbekommt
- Karen Jannasch

Erfindungen von Frauen in der Industrialisierung:

Schülerin: "Hätte ich jetzt nicht gedacht, dass Frauen so viel erfunden haben"

Herr Lewerenz: "Also bei dem Geschirrspüler hätte ich das schon erwartet."

Deutschunterricht:

Schule: "28 Jahre, was sagst uns das?"

Leroy: "Ja, geil"

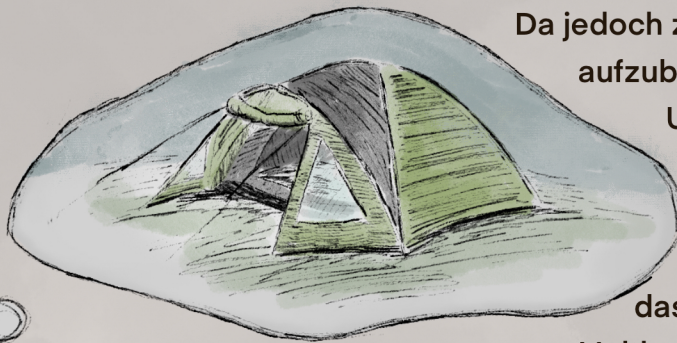
Schule: "28 Jahre, das ist für dich ja dann schon wie eine Mief."

* Da ist mein Busen noch größer geworden, als es schon ist
- Ines Latke

Ersparter Spaß

Der mittlerweile 13-stündige Spaß zum Gardasee mit dem FlixBus, welcher mit einer kurzen, günstigen Fahrt inklusive Free-Wifi wirbt, neigt sich, nach Frau Jahn, dem Ende. Dies beteuert die tapfer durchhaltende Nicht-Mathelehrerin nun seit der angekündigten Ankunftszeit. Doch dank des Staus, der die motivierte Reisegruppe kurz nach Berlin begrüßte und der stündlichen Pause, auf die der Busfahrer zur Sicherheit aller bestand, wurde dem Tutorium der zusätzliche Aufenthalt im wohligen FlixBus geschenkt. Genauso das versprochene WLAN, das immerhin die ersten 10 Minuten durchgehalten hat.

Zum Erstaunen aller, außer Frau Jahn natürlich, hielt der Bus um 3 Uhr morgens endlich. Voller Erwartung war Frau Jahn die Erste an der Treppe und winkte den nicht minder begeisterten Schülern. Die Begeisterung fand kein Ende. Denn nach der freundlichen Entladung der Koffer hatten die Schüler die Gelegenheit, ihrem Bewegungsdrang nach dem langen Sitzen nachzugehen. Der Busfahrer bot ihnen die Chance, da er seiner S-Klasse nicht den sumpfigen restlichen Weg zumuten wollte. So durften die Schüler den letzten Kilometer laufen. Die paar Schüler, die mutig genug waren, im Bus zu schlafen, waren zwar von Edding im Gesicht entstellt, doch fiel ihnen der Weg deutlich leichter als den eitlen eddingfreien Schülern, welche zusätzlich den Kampf mit der Müdigkeit aufnahmen und als Kriegsbemalung stolze Augenringe aufwiesen, die mindestens so tief wie der Gardasee waren. Mit Hilfe des vertrauenswürdigen Satzes der Tutorin „Gleich sind wir da!“ erreichten sie trotz der Last der Koffer endlich den Campingplatz.



Da jedoch zwei Drittel der Schüler noch nie im Genuss waren, ein Zelt aufzubauen, dauerte es nur ein weiteres Stündchen, bis alle Unterkünfte bereit waren. Um 5 Uhr morgens fielen die Schüler in einen angenehmen Schlaf, da sie sich das Aufblasen der Luftmatratzen sparten. Um 8:00 Uhr war das Frühstück schon fertig und Frau Jahn schwoll vor Stolz die Brust. Wer hätte gedacht, dass ihre fleißigen Schüler extra so früh aufstehen, um die wichtigste Mahlzeit des Tages vorzubereiten? Gott sei Dank blieb ihr die Erkenntnis des schreienden Hahns um punkt sechs Uhr dank ihrer Ohropax vorbehalten. "Anstatt uns mit Ihrer Abwesenheit zu beehren, stellen Sie doch bitte die Gleichung auf!" Das Anrempeln meines Nachbarn erlöste mich. Verzweifelte, müde, maskenbedeckte Gesichter drehten sich zu mir um. Ich schmunzelte.

Corona sei dank bleibt mir dieser Spaß erspart.



Tipps von Lehrern für Schüler

Wie merkt man sich Matheformeln?

$$x_{1,2} = -\frac{p}{2} \pm \sqrt{\left(\frac{p}{2}\right)^2 - q}$$

Herr Lewerenz: Durch Eselsbrücken

Frau Steinmüller: Einfach lernen. Oder Spickzettel.

Herr Tschammer: Singen!

Überzeugende Ausrede zu spät zu kommen?

Herr Lewerenz: Gibt keine.

Herr Tschammer: So, dass man das nicht anzweifelt.



Beste Ausrede für das Drücken vom Sportunterricht?

Herr Lewerenz: Gibt keine.

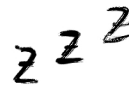


Unauffällig im Unterricht schlafen?

Herr Lewerenz: Ich habe noch niemanden gesehen.

Frau Steinmüller: Wenn man es mit offenen Augen schafft.

Herr Tschammer: Hängt vom Lehrer ab.



Was tun mit den Schulsachen nach dem Abi?

Herr Lewerenz: Archivieren

Frau Steinmüller: Recyclen

Herr Tschammer: Verbrennen im Lagerfeuer. (Latein brennt besonders gut staubtrocken), Hefter aufheben fürs Studium

Frau Ernst: Französisch brennt besonders gut

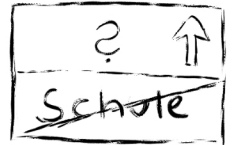


Etwas was man nach dem Abi machen sollte?

Herr Lewerenz: FSJ

Herr Tschammer: sich selbst finden

Frau Steinmüller: Ne Party



Leichtes schnelles Gericht zum Kochen?

Herr Lewerenz: Pasta

Herr Tschammer: Pellkartoffeln, Nudeln

Kochen heißt Büchse auf und Flamme drunter, laut Jonas

Frau Steinmüller: Spaghetti



Lebensweisheit?

Herr Lewerenz: Carpe Diem!

Herr Tschammer: -----

Carpe Diem!



neue Mitteilung:

Lange osterferien? - nicht einmal teilweise!

Ach, was für ein toller Morgen! Die Sonne lacht, die Vöglein singen, Corona breitet sich aus! Voller Elan steht unser Durchschnittsschüler um zehn Uhr in der Frühe auf, um den neuen Tag willkommen zu heißen. Keine nervigen Gespräche mit Menschen, keine unnötige Mitarbeit; ja selbst dem Postboten muss man nicht „Hallo“ sagen, er lässt das Päckchen einfach vor der Tür stehen. Ein Tag voller Abenteuer auf dem Sofa erwartet unseren Helden, wo er die ferne Welt abseits von Corona auf einem kleinen, magischen Gerät erkunden wird. Was kann es Schöneres geben? Nur noch ein schneller Blick rüber zu dem Portal der Weisen, dem „Lehrer ohne notwendige Erfahrung mit der Technik“, kurz lo-net, und dem Abenteuer steht nichts mehr im Weg. Wie viel werden die Lehrer schon aufgegeben haben können? Jetzt noch die E-Mail eingeben: vorname.nachname.geburtsort.lieblingsgericht.ohv.bb.de.eu.erde.sonnensystem.milchstraße@lhg.ehemalshanssschemmschule.handy nummervonangelamerkel.lo-net2.de und schon kann es losgehen.

Man sieht sofort, dass die Lehrer die Corona-Zeit sinnvoll genutzt haben, um ein neues, interessantes Fach, „Logisches und analytisches Denken“, einzuführen. Wie sonst lässt sich erklären, dass sie die Aufgaben nicht einheitlich aufgegeben haben, sondern jeder in völlig verschiedenen Formaten? Sich durch die E-Mails, durch die Aufgaben, die Mitteilungen, dem Forum, der Dateiablage und dem Chat zu wühlen und das auch noch, lo-net sei Dank, in jedem Fach einzeln, ist ein perfektes Training für das Gedächtnis und nebenbei auch ein guter Zeitvertreib.

So verbringt unser Durchschnittsschüler den halben Tag mit dem bloßen Suchen der Aufgaben. Doch er bleibt positiv, der restliche halbe Tag ist noch immer da! Wären da nur nicht die übermotivierten Lehrer, die, wissend dass sie die Aufgaben ja nicht selbst bearbeiten werden müssen, mal eben schnell drei Aufsätze pro Woche aufgeben.

Da lässt unser Schüler alle Pläne fallen. „Schule geht vor!“, ruft er voller Entschlossenheit. Schließlich will er eine gute Zensur - auf die auf jeden Fall aufgrund des Mangels von Noten zu bewertenden Arbeiten - erhalten, die unter keinen Umständen bewertet werden dürfen. Er tippt und schreibt und schreibt und tippt und sendet alles an die Lehrer (sofern der Speicherplatz ausreicht), die selbstverständlich jeden Text gründlichst studieren, um jedem Schüler ein ausführliches, individuelles Feedback zu geben.

Der Durchschnittsschüler schaut auf die Uhr: ein Uhr nachts, Zeit schlafen zu gehen! Er ist voller Freude, zwar hat er den ganzen Tag durchgearbeitet, doch dafür wird er morgen seine Ruhe haben. „Nur einmal morgens schnell bei lo-net vorbeischaun, dann habe ich den Rest des Tages frei“, denkt er sich noch beim Einschlafen.

Das alles scheint nun schon wie aus einer anderen Zeit, unsere Neuankömmlinge hatten noch nicht einmal die fantastische Gelegenheit, diesen ganzen Spaß mitzerleben. Aber keine Sorge: Zweimal niesen hier, einmal keine Hände waschen da und schon wird die wunderbare Welt des Homeschoolings, Pardon, ich meinte natürlich „Distanzlernens“, wieder unseren Alltag bestimmen.

Ende (oder auch nicht)



Orafol Europe GmbH
Orafolstraße 1 • 16515 Oranienburg

Tel. 03301 864-0
www.orafol.com

Unser HR Team freut sich auf Deinen
Besuch auf careers.orafol.com



Orafol Europe GmbH ist einer der führenden Hersteller von innovativen, selbstklebenden grafischen Produkten, reflektierender Materialien und Industrieklebebändern, sowie führend in der Entwicklung und Herstellung von mikrostrukturieren Polymeroptiken. Unsere mehr als 2.500 Mitarbeiter auf der ganzen Welt bedienen Kunden in mehr als 100 Ländern auf allen Kontinenten. In Oranienburg beschäftigen wir derzeit mehr als 1080 Mitarbeiter.

Starte Deine berufliche Karriere bei einem der größten Arbeitgeber in Oranienburg und Umgebung! Werde Teil der Erfolgsgeschichte unseres international, erfolgreichen und wachsenden Unternehmens und lege den Grundstein für eine fundierte Berufsausbildung in einem zertifizierten Ausbildungsbetrieb. Unser Ziel ist es, Dir nach bestandener Ausbildung eine berufliche Perspektive und einen sicheren Arbeitsplatz in unserem Unternehmen zu bieten.

Wir bieten

1. eine abwechslungsreiche Ausbildung
2. berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten und spannende Zukunftsperspektiven
3. klare Strukturen und professionelle Arbeitsbedingungen
4. ein freundliches und teamorientiertes Arbeitsklima, das unseren globalen Verbindungen entsprechend weltoffen ist
5. eine individuelle und persönliche Betreuung durch einen Ausbilder
6. eine zusätzliche Erweiterung der Kompetenzen bei einem Verbundpartner mit modernsten Ausbildungskonzepten und Lehrwerkstätten für die technischen Berufe
7. eine Ausbildungsvergütung nach dem Tarif der Kunststoffverarbeitenden Industrie

Im Ausbildungsjahr 2021/2022 bilden wir
im Dualen System folgende Berufe
(m/w/d) aus:



Automatisierungstechnik
Anlagenfahrer

unsicher welcher Beruf
Dich ist? Dann bewerbe

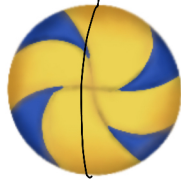
Dich für ein Schülerpraktikum und
erhalte einen Einblick in das Berufsleben.



AG-Vorstellung

Schach – Ag

Machen Sie mit und gewinnen
Sie ein romantisches Candle-
Light Dinner mit Aaron
Matthes.*
*alle Angaben ohne Gewähr



AG für Toleranz

Suchst du eine Arbeitsgemeinschaft
mit viel sozialer Kraft?
Bist du gegen Ignoranz und
Arroganz, dann komme zur AG für
Toleranz.

Jugend debattiert

Willst du mit Argumenten dominieren
und kannst gut Sätze formulieren?
Dann gehe zu Jugend debattiert
und eine 1 in Deutsch ist so gut wie
garantiert!

Acapella Gruppe

Kannst du singen, aber spielst kein
Instrument? Dann bist du unser
fehlendes Element.
Komme zu uns, schon bist du on fire
und triffst die Töne wie Herbert
Grönemeyer.

Chor

Falls ihr einen Hauch von
musikalischer Ahnung habt, dann
wäre es lieb,
wenn ihr bei uns vorbeischaun
könntet. (Bitte) :(

Orchester

Kannst du ~~blasen~~ oder streichen
und willst uns deine Bewerbung reichen?
Darüber würden wir nicht klagen,
oder du gehst einfach Frau Richter fragen.

Basketball

Seid ihr jung und willig,
bei uns ist ballin chillig.
Herr Störmer ist am sweaten,
darauf könnt ihr wetten.



Hands across the campus

Bist du geduldig bei
Brettspielen?
Dann kannst du große Freude
erzielen. Beschäftigen kannst du
damit junge Senioren und wirst
keines Weges in der Hölle
schmoren.



Volleyball

Harte Schläge, weiche Bälle
Beschäftigung auch ohne Kelle
Tretet bei und genießt,
sodass in euch der Teamgeist
sprießt.

Genz geht...

Schüler: In welchem Alter sind Schüler am nervigsten?

Herr Genz: In der 8./9. Klasse. Die 7. Klassen sind noch neu und finden Chemie bei mir noch spannend und interessant. Danach werden sie aber anstrengend und der Enthusiasmus lässt nach.

Schüler: Welche Erfahrung an dieser Schule hat Sie am meisten geprägt?

Herr Genz: **überlegt** Damals, als ich an die Schule kam, 1994, waren wir sehr wenig Lehrer/innen. Mittlerweile ist das Kollegium größer, aber dennoch alles sehr kollegial und ein angenehmes Arbeiten miteinander.

Schüler: Wie oft hätten Sie ohne das Lösungsbuch nicht mehr weitergewusst?

Herr Genz: Mmh...zuletzt im Matheabitur 2007. Gewusst hätte ich es auch so, aber das Lösungsbuch geht schneller. **lacht** Wenn ich jetzt in der 12. Klassenstufe in Mathe einsteigen würde, würde das Lösungsbuch zwar helfen, aber bestimmt nicht reichen.

Schüler: Was war Ihre schlechteste Note und in welchem Fach?

Herr Genz: Ich hatte einige Jahre eine 3 in Sport. Was mich aber am meisten genervt hat, ist, dass ich mal eine 3 in Chemie bekommen habe. Darüber war ich ein wenig sauer. **lacht**

Schüler: Was werden Sie nicht vermissen?

Herr Genz: Die Arbeit mit Statistiken, wo nichts Neues bei rumkommt und die restliche Arbeit hinten runterfällt. Zudem ist es ein großer Aufwand.

Schüler: Denken Sie, dass die Schule ohne Sie auskommen wird?

Herr Genz: Ganz klar, aber sicher. Vielleicht wird es eine Umstellung fürs Kollegium, aber jeder Lehrer ist ersetzbar.

Schüler: Was würden Sie an dieser Schule ändern wollen?

Herr Genz: Generell am Schulsystem müsste man was ändern, man müsste wieder mehr in die Bildung investieren. Vor allem ins Personal. Man bräuchte aber auch mehr Platz oder Räume, da es immer mehr Schüler und Klassen werden, aber das liegt am Schulträger.

Schüler: Was haben Sie in Ihrer Lehrertasche?

Herr Genz: Mmh... natürlich meine Arbeitsmittel, wie USB-Stick und meine Vorbereitungen, sowie auch mein Frühstück **schmunzelt** und Tabletten, die man einfach dabei haben sollte.

Schüler: Warum sollte man Lehrer werden?

Herr Genz: Es ist immer noch ein interessanter und spannender Beruf. Durch den Umgang mit den jungen Leuten bleibt man selbst ein wenig jung.

Schüler: Lieblingskollegen?

Herr Genz: Ja... naja... nicht wirklich. Aber in der Schulleitung arbeiten wir sehr gut zusammen.

Schüler: Was würden Sie retten, wenn die Schule brennt?

Herr Genz: Wenn ich könnte, alle anderen Personen im Haus. Doch vorerst die Klassenlisten, um zu sehen, dass alle da sind. Aber einen bestimmten Gegenstand habe ich nicht.

Schüler: Gab es Kollegen, die Ihre Laufbahn beeinflusst haben?

Herr Genz: Ich habe viele Erfahrungen aus meiner alten Schule in Rostock mitgenommen, als ich hierher gekommen bin.

Schüler: Was sind Ihre letzten Worte an die Schülerschaft?

Herr Genz: Weiß ich nicht genau. **lacht** Für mich ist es komisch mir vorzustellen, dass ich morgens nicht über den Schulflur laufe auf dem Weg in mein Büro. Ich bin seit 1994 an der Schule und war damals schon Oberstufenkoordinator. Es ist schwer sich vorzustellen, dass dieser Alltag für mich endet.

die Fragen stellten LB und JD



Dawid dankt ab...

Schüler: Angesichts ihres, nun schon fortgeschrittenen, Alters - wie viele sarkastische Fragen darüber wollen Sie hören?

Herr Dawid: Es gibt keine sarkastischen Fragen über mein Alter.

Schüler: Okay gut, fangen wir an. Vermissen Sie Ihre Jugend?

Herr Dawid: Nö.

Schüler: Warum nicht?

Herr Dawid: Weil ich eine tolle Jugend hatte.

Schüler: Was wird ihre Henkersmahlzeit, bevor Sie ein letztes Mal der Schülerschaft entgegentreten?

Herr Dawid: **lange Stille, Lachen** Ähm ja, von der Kaffeetante ein kaltes Buffet - von Herrn Genz und von mir.

Schüler: Werden Sie sich weiterhin die Zahnbürste mit Herrn Schulz teilen?

Herr Dawid: Ich werde sie ihm wahrscheinlich schenken.

Schüler: Finden Sie es nicht auch ungerecht, dass Sie trotz ihres stattlichen Alters mit die meisten Haare haben? Also von der Lehrerschaft.

Herr Dawid: Nö

Schüler: Wie viel Platz war im Trojanischen Pferd?

Herr Dawid: Ausreichend.

Schüler: Auf welchem Weg sind Sie im Jahre 0 der Kreuzigung entkommen?

Herr Dawid: **lange Stille** Erst einmal 500 Meter Richtung Golgatha, dann immer geradeaus und den Rest habe ich übers Wasser gemacht.

Schüler: Warum haben Sie Varus verraten?

Herr Dawid: Weil ich's konnte.

Schüler: Erklären Sie, wie konnten Sie sich 1492 nach Indien verfahren?

Herr Dawid: Die waren gerade dabei, die S-Bahn auszubauen und da hab ich so 'nen Umweltticket gekriegt.

Schüler: Was ist ihr Lieblingstee und fühlen Sie noch heute den Schmerz, ihn versenkt zu haben?

Herr Dawid: Die Frage ist mir zu kompliziert.

Schüler: Boston Tea Party.

Herr Dawid: Erstens trinke ich keinen Tee und zweitens muss ich mich nicht kostümieren.

Schüler: Hören Sie noch heute das Klingen der Guillotine?

Herr Dawid: Du meinst die Sichel der Freiheit?

(Pause....verträumter Blick in die Ferne)

Schüler: Soll ich weitermachen?

Herr Dawid: Nö. Kammerton C.

Schüler: Was werden Sie am meisten beziehungsweise am wenigsten vermissen?

Herr Dawid: Am meisten werde ich vermissen, dass man die Chance hatte - und das ist keine ironische Bemerkung - relativ jung durch meine Schüler zu bleiben.

Schüler: Wessen Adjutant waren Sie, Grant oder Lee?

Herr Dawid: *(lachend)* Grant.

Schüler: Was haben Sie 1871 als erstes gemacht, nachdem Sie den Erzfeind bezwungen haben?

Herr Dawid: Französisch abgewählt.

Schüler: Wie war Churchill so persönlich?

Herr Dawid: Ein Schwätzer.

Schüler: Welche Jahrhundertwende war die beste?

Herr Dawid: Die letzte.

Schüler: Welchen Tipp haben Sie für das weitere Leben der Schüler - ohne Sie?

Herr Dawid: Ihr könnt Rotzblasen heulen.

Schüler: Wie sehen Sie Ihrer letzten Aufführung entgegen?

Herr Dawid: Meiner letzten Aufführung? Mit Bangen und Zaudern.

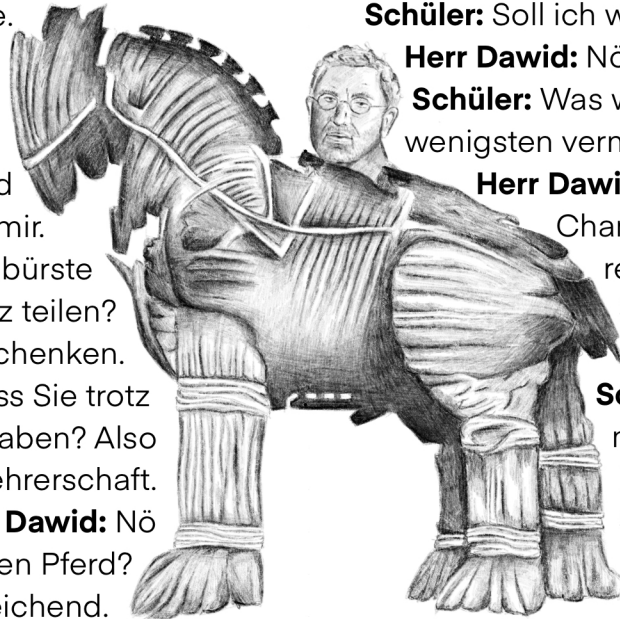
Schüler: Gut, letzte Frage. Was sind Ihre letzten Worte?

Herr Dawid: Denk ich noch nach, du meinst kurz vor der Gruft?

Schüler: Ja.

Herr Dawid: Ich halte es mit Goethes letzten Worten „Mehr Licht.“

Schüler: Okay, vielen Dank.



Impressum

LB - Leroy Budweg

JD - Julia Devantier

EJ - Erik Janus

BK - Bo Kosel

MK - Marten Kwast

AO - Anton Orlow

MR - Mark Rose

ET - Elisabeth Thomes

AT - Amos Tropschuh

weitere Mitwirkende:

Mascha Winandi

Jonas Faron

Justin Kasaj

Illustrationen von Xenia Albrecht

Presserechtlich verantwortlich: Peter Schulz